

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
II/01	S0268/19	28.05.2019
zum/zur		
A0086/19 – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Stadtrat Meister, Stadtrat Canehl, Stadtrat Assmann		
Bezeichnung		
ÖPNV-Routenauskünfte kundennah		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	11.06.2019	
Finanz- und Grundstücksausschuss	14.08.2019	
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	15.08.2019	
Verwaltungsausschuss	23.08.2019	
Stadtrat	19.09.2019	

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Gesellschafter der MVB weist das Unternehmen an in Kooperation mit der Nahverkehrsagentur Sachsen-Anhalt die Fahrplandaten der MVB (Soll-Plan und Echtzeit) auf Google sowie in OpenStreetMaps (Soll-Daten) für Routenauskünfte bereitzustellen.

Begründung:

Die Routenauskunft von Google stellt einen der Standards in der Navigation von Menschen durch Städte dar. Die App oder Karte kann neben dem Routing von Kraftfahrzeugen ebenso Verbindungen für den Radverkehr, Fußverkehr und ÖPNV ausgeben. Für Magdeburg sind jedoch keine Daten der MVB hinterlegt. Somit ist ein ÖPNV-Routing nur mit Streckenauskünften über Zugverbindungen möglich, was zu sehr verzerrten Reisezeiten führt und das Nutzungspotential der MVB vermindert.

Die Fahrplandaten lassen sich per API einfach zur Verfügung stellen. Viele andere Nahverkehrsunternehmen, z.B. die BVG (Berlin) und DVB (Dresden), praktizieren dies bereits. Es wird Zeit, dass die MVB diesen überfälligen Schritt zu mehr digitaler Kundennähe geht.

Stellungnahme:

Das Ziel, einfach zugängliche, möglichst aktuelle Fahrgastinformationen bereitzustellen und diese über häufig genutzte Informationskanäle zu verbreiten, ist grundsätzlich zu unterstützen, da hierdurch vorhandene Zugangshemmnisse verringert werden können.

Nach Recherche der MVB bei den genannten Verkehrsunternehmen ist die Aussage, dass die Berliner Verkehrsbetriebe AöR ihre Fahrplandaten als auch ihre Echtzeitdaten per API (application programming interface) zur Verfügung stellen, nicht zutreffend. Nach Auskunft im Verkehrsunternehmen werden die Fahrplandaten durch den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH als ein komprimiertes Datenpaket aller Verkehrsunternehmen in ein offenes Datenportal integriert.

Ob Google für eine bestimmte Region Fahrplandaten einspeist, liegt nach Einschätzung der MVB allein in der Hand und im Interesse des Unternehmens Google LLC.

Darüber hinaus berührt der Antrag eine weitere wichtige Fragestellung. In der heutigen Zeit sind Daten eine wichtige Währung. Es stellt sich somit die Frage warum ein öffentliches, wirtschaftlich handelndes Unternehmen, welches mit öffentlichen Mitteln Daten erzeugt, diese kostenfrei privaten, börsennotierten Unternehmen zur Verfügung stellen sollte.

Aktuell befindet sich die EU-Richtlinie 2003/98/EG in der Überarbeitung. Diese regelt die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (PSI Richtlinie). Größtenteils betrifft die Richtlinie die Weiterverwendung von Daten, also die Verwendung von Dokumenten zu anderen Zwecken als sie erhoben wurden. Voraussichtlich sind vor allem öffentliche Unternehmen von der Richtlinie betroffen, nicht aber ihre privaten Mitbewerber. Ausgenommen werden voraussichtlich Daten, die Rückschlüsse auf sensible Informationen zu kritischer Infrastruktur zulassen. Eine weitere Ausnahme gibt es für Dokumente öffentlicher Unternehmen, die im Zusammenhang mit unmittelbar dem Wettbewerb ausgesetzten Tätigkeiten stehen.

Miteinander vernetzte Systeme gehören heute zu den wichtigsten Bestandteilen schneller und komfortabler Fahrgastinformationen. Aus diesem Grund hat sich 2016 der Verein DELFI (durchgängige Elektronische Fahrgastinformation), initiiert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, gegründet, mit der Intention, die Zugangshemmnisse zum öffentlichen Verkehr durch einfache, verständliche und vollständige Verbindungsinformation zu senken. An den regelmäßigen von DELFI gehaltenen Konferenzen, nimmt die MVB aktiv teil. Gegenstand der Konferenzen ist es u. a. die Notwendigkeit einer verknüpften und über Landes- und Bundesgrenzen hinausgehenden Fahrgastinformation.

Weiterhin ist es bereits durch die INSA-app möglich, sowohl die Fahrplandaten als auch die Echtzeitdaten im Internet oder durch mobile Endgeräte abzurufen. Bei der NASA werden mit der AG Open Data im ÖPNV aktuell die Grundlagen für eine Regelung und Weitergabe geschaffen. Die Erfahrungen zeigen, dass die Bereitstellung der Daten über eine API Aufwände erzeugen, sowie eine intensive Abstimmungsarbeit zwischen Datenlieferant (Datendrehscheibe) und Datenempfänger (Drittanbieter).

Eine Weitergabe der Soll- und Ist-Daten der MVB an Dritte kann aus technischen Gründen nur über eine zentrale Datendrehscheibe erfolgen. Eine zentrale „Datendrehscheibe“ bzw. ein übergeordneter Zugriffspunkt für die Bereitstellung entsprechender Daten wäre auf übergeordneter Ebene einzurichten. Erste Ansätze hierfür sind mit DELFI und den Aktivitäten der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) in Verbindung mit der AG Open Data erkennbar, eine schnelle Lösung kann hierbei jedoch nicht erwartet werden.

Zu klären bleiben die Punkte der rechtlichen Verbindlichkeit der Auskünfte/Routung durch Dritte, da die MVB keinen Einfluss auf die Aktualität der Daten hat. Hier spielt die Häufigkeit der Aktualisierung und die weitergegebene Datenqualität eine Rolle. Nicht abzuschätzen sind derzeit der technische Mehraufwand der Datenexporte und deren Inhalte an die NASA und die dabei entstehenden Kosten für eventuelle Anpassungen von Schnittstellen und Personal.

Grundsätzlich sollten keine übereilten Freigabeaktivitäten gestartet werden, ohne die Folgen abschätzen zu können. Voraussetzung dafür ist die Überführung der überarbeiteten PSI-Richtlinie in nationales Recht.

Übergeordnetes Ziel sollte eine einheitliche Handlungsweise der Mitgliedsunternehmen des Verbandes der Deutschen Verkehrsunternehmen (VDV) sein, die zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen sowie mit den Aufgabenträgern abgestimmt ist.

Zimmermann